

9. Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses

Montag, 22.02.2010, 19.30 Uhr

Sitzungssaal 2

Rathaus, Königstraße 86, 90762 Fürth

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Das Integrationsbeiratsmitglied Melek Kaval entschuldigt den Vorsitzenden Georgios Deligeorgis, der heute nur kurz an der Sitzung teilnehmen kann. Da auch die stellvertretende Vorsitzende erst später kommen kann, wird Frau Kaval die Sitzung leiten. Sie begrüßt die Anwesenden und besonders herzlich den Leiter des Krisendienstes Mittelfranken, Ralf Bohnert, sowie seinen Kollege Yakup Keskin. Melek Kaval eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Nachdem sich gegen die vorgeschlagene Tagesordnung keine Einwände erheben, gibt sie Herrn Bohnert das Wort.

1. Krisendienst Mittelfranken – Hilfe für Menschen in seelischen Notlagen - Vorstellung durch Ralf Bohnert, Leiter des Krisendienstes, und Yakup Keskin, Koordinator des türkischsprachigen Krisendienstes

Herr Bohnert stellt sich kurz vor, verteilt die Informationsblätter in den drei Sprachen Deutsch, Russisch und Türkisch und geht auf das Entstehen des Krisendienstes ein. Demnach begann die Arbeit im Jahr 1998, und sollte anfänglich nur in Nürnberg angeboten werden. Nachdem auch Fürth großes Interesse gezeigt hatte, wurde der Dienst über die Stadtgrenze ausgeweitet, obwohl Fürth sich nicht mit einem finanziellen Beitrag beteiligt hat. Seit 2002 ist der Krisendienst für den gesamten Bezirk Mittelfranken zuständig und wird hauptsächlich finanziert vom Bezirk Mittelfranken und der Stadt Nürnberg. Im Folgenden geht er auf die wichtigsten Punkte ein.

Was ist der Krisendienst ? Er arbeitet, wenn alle anderen Stellen und Einrichtungen wie beispielsweise Sozialpsychiatrische Dienste, die Praxen der niedergelassenen Ärzte und Therapeuten oder sonstige Beratungsstellen nicht erreichbar sind. Alkoholranke Menschen, die einen Rückfall erleiden, oder Menschen mit einer akuten Psychose können sich abends oder an Wochenenden an den Krisendienst wenden. Er ist erreichbar von Montag bis Donnerstag, 18 – 24 Uhr, Freitag von 16 bis 24 Uhr sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 10 – 24 Uhr.

Betroffene in psychiatrischen Krisensituationen (u.a. Depressionen, Suchtprobleme, Borderline-Problematik) und psychosozialen Notlagen (familiäre Probleme, finanzielle Schwierigkeiten, drohende Wohnungslosigkeit usw.) finden telefonische Beratung oder können persönlich in die Räume des Krisendienstes kommen. Dies gilt auch für Angehörige, denn viele Betroffene trauen sich nicht, Kontakt aufzunehmen. Anrufende können auch anonym bleiben. In ganz schwierigen Fällen machen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch Hausbesuche. Oftmals wird der Krisendienst auch von der Polizei gerufen.

Allerdings gibt der Krisendienst keine Medikamente aus, dafür ist der ärztliche Notdienst zuständig oder auch die Notfallambulanzen in den Kliniken. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krisendienstes sind keine Ärzte, sondern Psychologen, Sozialpädagogen oder psychiatrische Fachpflegekräfte, und übernehmen als reiner Notdienst auch keine langen Behandlungen.

Das Angebot des Krisendienstes ist kostenlos und geht nicht über die Krankenversichertenkarte. Dadurch erhält die Einrichtung zwar kein Geld von den Krankenkassen, aber die Ratsuchenden können anonym bleiben und müssen nur für das Telefon Geld ausgeben.

Frage: Wie oft wird das Problem der Suizidalität angesprochen? Herr Bohnert schätzt, dass es bei jedem 8. bis 9. Fall um dieses Thema geht. Es wird dann versucht, im Gespräch den Auslöser für die Selbsttötungsgedanken herauszufinden. Für viele Betroffene ist es das erste Mal, dass sie überhaupt darüber sprechen.

Die schwierigste Situation ist für die Mitarbeitenden im Krisendienst, wenn jemand anonym bleiben möchte und nicht von den Selbsttötungsgedanken abzubringen ist. Passiert dies während eines Hausbesuches, hilft manchmal der Vorschlag eine Psychiatrische Klinik aufzusuchen. Herr Bohnert hat die Erfahrung gemacht, dass einige Menschen dann sehr erleichtert sind. Ansonsten bleibt nur eine Zwangseinweisung mit Hilfe der Polizei. Bei den Fällen, in denen Fremdgefährdung besteht, wird die Polizei eingeschaltet.

Frage: Welche Erfahrungen gibt es mit dem Burn-Out-Syndrom? Der Krisendienst macht die Erfahrung, dass das Burn-Out-Syndrom zur Zeit "salonfähig" ist und die Betroffenen in der Regel längere Beratung möchten. Hier übernimmt der Krisendienst den ersten Kontakt mit den Menschen und entdeckt manchmal, dass ggf. auch eine Depression oder eine andere Erkrankung in Verbindung mit den Problemen am Arbeitsplatz steht. Es wird deshalb versucht, den Menschen nach dem Gespräch an eine zuständige Stelle weiterzuleiten.

Frage: Worin liegt der Unterschied zur Telefonseelsorge? Herr Bohnert erläutert, dass es sich dabei um ein reines Telefonangebot handelt und die dafür eingesetzten Personen als Laienmitarbeiter geschult worden sind. Sie machen ihre Arbeit gut, haben aber ihre fachlichen Grenzen. Sie vermitteln deshalb auch an den Krisendienst weiter.

Bevor Herr Bohnert das Wort an seinen Kollegen Yakup Keskin weiter gibt, geht er noch kurz auf die muttersprachlichen Angebote des Krisendienstes ein. Demnach wurde schon relativ früh festgestellt, dass Menschen nicht erreicht werden, die kein Deutsch sprechen. War der Anteil der fremdsprachigen Ratsuchenden zu Beginn an die 5 %, stieg er nach Einrichtung des russisch- und türkischsprachigen Angebotes auf ca. 20 %. Allerdings weist Herr Bohnert darauf hin, dass dies auch eine Geldfrage ist. Im türkischsprachigen Bereich ist die Anfrage mittlerweile so hoch, dass die Öffnungszeiten doppelt besetzt werden mussten. Die Erfahrung hat aber auch gezeigt, dass es hierbei nicht nur um die Sprache geht. Es sind viele unter den Ratsuchenden, die in ihrem Alltag gut Deutsch sprechen, aber über ihr Problem gerne in ihrer Muttersprache sprechen möchten.

Herr Keskin ist hauptamtlich im Krisendienst und berichtet, dass er in der Türkei und in Deutschland Soziologie und Pädagogik studiert hat. Gemeinsam mit einem weiteren Mann und zwei Frauen deckt er den türkischsprachigen Krisendienst ab. Das Angebot ist 2009 eingerichtet worden und wurde seitdem 269 Mal kontaktiert.

Unter den insgesamt 114 Klienten waren mit 65 % mehrheitlich Frauen, die sich überwiegend telefonisch an den Dienst gewandt haben. 53 Personen kamen zum persönlichen Gespräch in den Krisendienst. Der Anteil der Frauen betrug 42% und der der Männer 58%. 45 % der Klientel waren zwischen 36 und 50 Jahre alt und 21 % zwischen 51 und 65 Jahre; von den jungen Leuten wurde das Angebot kaum genutzt. Bei den vorgetragenen Problemen handelte es sich zu 75 % um psycho-soziale Krisen wie Trennungs-, Erziehungs- und Eheprobleme, bei den restlichen Fällen um Sucht, Angst- oder Panikzustände.

Der türkischsprachige Beratungsdienst ist montags, mittwochs, freitags und sonntags von 20 bis 22 Uhr erreichbar und, außer am Sonntag, immer mit einer weiblichen und einer männlichen Kraft besetzt.

Außerdem hält Herr Keskin Vorträge in Vereinen und versucht über verstärkte Öffentlichkeitsarbeit auf das Angebot aufmerksam zu machen.

Die Erfahrung der Integrationsbeauftragten aus ihrer langjährigen Beratungsarbeit, dass viele türkische Ratsuchende eine große Hemmschwelle haben, ihre psychischen Probleme zu offenbaren, da dies mit Verrücktsein gleichgesetzt wird, werden von Herrn Keskin bestätigt. Es werden immer wieder mehrere Gespräche benötigt, um diese Hemmung abzubauen. Schwierig ist es laut Herrn Keskin auch, wenn Jugendliche in der Pubertät nicht mehr bei ihren Familien bleiben wollen. Ebenfalls hier sind mehrer Gespräche mit den Eltern erforderlich, um bei ihnen das Verständnis dafür zu wecken, dass sie nicht helfen können und eine anderweitige Unterbringung ihres Kindes besser ist.

Im Laufe der folgenden Diskussion werden Herr Keskin weitere Fragen gestellt, auf die er wie folgt eingeht.

- Der Krisendienst ist auch für junge Frauen eine Anlaufstelle, die volljährig sind und daheim geschlagen werden.
- Die Ratsuchenden werden nur in Einzelfällen und in entsprechenden Krisen zu einer anderen Stelle begleitet.
- Normalerweise sollten die Betroffenen selbst anrufen und den Krisendienst kontaktieren; in Einzelfällen wird auf Anfrage der Angehörigen auch vom Krisendienst aus der Kontakt aufgenommen, aber das ist oft eine schwierige Konstellation.
- Es besteht grundsätzlich Schweigepflicht, allerdings bei Selbst- oder Fremdgefährdung wird die Polizei eingeschaltet.

Abschließend geht Herr Bohnert noch auf den russischsprachigen Krisendienst ein, der dienstags von 18 bis 20 Uhr, donnerstags von 20.30 bis 22.30 Uhr sowie samstags von 17 bis 19 Uhr von vier Frauen abgedeckt wird. Koordinatorin ist Ella Schindler, Diplom. Sozialpädagogin, die gemeinsam mit weiteren Kolleginnen am 27.02.2010 von 10 bis 17 Uhr einen "Tag der Gesundheit" durchführen wird. Die Veranstaltung findet im Gemeinschaftshaus Langwasser, Glogauer Str. 50, in Nürnberg statt, ist kostenlos und in russischer Sprache.

Herr Bohnert berichtet, dass seine Kollegin immer wieder die Besonderheiten ihrer Zielgruppe herauszufinden versucht. Dabei zeigt sich, dass die meisten Menschen keine Informationen über die Unterstützungsangebote in der Region haben. Eine große Anzahl ist misstrauisch, weil sie aus ihrem Herkunftsland nichts Vergleichbares kennen, haben Angst vor Ausweisung, Wegnahme des Kindes oder Stigmatisierung. Das größte Problem ist jedoch die mangelnden Möglichkeiten für eine weiterführende Beratung.

Auf Nachfrage antwortet Herr Bohnert, dass der Krisendienst nicht speziell mit Flüchtlingen arbeitet, aber Ratsuchende aus diesem Bereich natürlich anrufen können. Von den Beratungskräften werden auch einige Sprachen abgedeckt wie z.B. Hebräisch, Niederländisch, Portugiesisch, Französisch oder Englisch.

Frau Kaval bedankt sich bei beiden Referenten für das sehr interessante, ausführliche Informationsgespräch und geht zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

2. Das Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten“ (MiMi) – die MiMis des Integrationsbeirates berichten über ihre ehrenamtliche Tätigkeit

Das Integrationsbeiratsmitglied Messeret Kasu berichtet von den Informationsveranstaltungen, auf denen sie als MiMi zum Thema „Ernährung und Bewegung“ einen Vortrag gehalten hat (Anlage 1). Ihre Erfahrung, dass ein großer Informationsbedarf besteht und die Migrantinnen und Migranten nicht über

das deutsche Gesundheitssystem Bescheid wissen, wird von Melek Kaval bestätigt. Sie hat mittlerweile ebenfalls Informationsveranstaltungen in türkischen Vereinen durchgeführt, die mit jeweils ca. 30 Männern gut besucht waren. Ihre Vorträge über das Deutsche Gesundheitssystem haben großes Interesse gefunden und viele Anwesende äußerten sich dahingehend, noch nie so klar und genau informiert worden zu sein.

Beide Mimis berichten von einer großen Nachfrage, der sie leider nicht nachkommen können, da ihr Aufwand aufgrund fehlender Finanzmittel nicht erstattet werden kann. In diesem Zusammenhang geht Frau Kaval auf Gerüchte ein, die ihr zu Ohren gekommen sind, wonach nochmals weitere MiMIs geschult werden sollen. Diesbezüglich stellt sie sich auf den Standpunkt, erst einmal die jetzigen MiMIs finanziell in ihrer ehrenamtlichen Arbeit zu unterstützen, bevor wieder Gelder in neue Schulungen ausgegeben werden.

Weder Eva Göttlein, bis Ende 2009 Koordinatorin für die Fürther MiMIs, noch Integrationsbeiratsmitglied Dr. Richter können sagen, wie es mit dem MiMi-Projekt zukünftig weitergehen soll. Kneinja Richter berichtet allerdings, dass Frau Myllymäki-Neuhoff vom Klinikum Nürnberg ein anderes Projekt im Gesundheitsbereich plant, für das sie gerne Unterstützung vom Fürther Integrationsbeirat hätte. Nach kurzer Diskussion beschließt der Geschäftsführende Ausschuss, Frau Myllymäki-Neuhoff zu einem Informationsgespräch auf der nächsten Sitzung am 22.03.10 einzuladen.

Abschließend sind sich alle Anwesenden darin einig, dass die MiMIs mit ihrem Engagement weitermachen sollten. Diesbezüglich äußert Integrationsbeauftragte Kruse die Möglichkeit für den Integrationsbeirat, gemeinsam mit den MiMIs Informationsveranstaltungen in den Vereinen durchzuführen. Sollte sich keine andere Alternative ergeben, wäre es ihrer Meinung nach durchaus denkbar, von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln pro Quartal einen Vortrag à 150 € zu finanzieren.

3. Protokolle, Anträge, Mitteilungen, Termine, Tagungen

3.1 Protokolle

Die Protokolle der 7. und 8. Geschäftsführenden Ausschuss-Sitzungen vom 14.12.09 sowie 18.01.10 liegen noch nicht zur Genehmigung vor.

3.2 Anträge

Es liegen folgende Zuschussanträge zur Beratung und Beschlussfassung vor, die laut Integrationsbeauftragte Kruse alle termingerecht eingegangen sind und gegen die keine formellen Einwände bestehen.

Antragsnr.	eingereicht am	Verein	Veranstaltung/Maßnahme
1/2010	27.01.2010	Mütterzentrum Fürth e.V.	Offener Treff: Deutsch lernen mit der Zeitung ab 01.03.2010
2/2010	27.01.2010	Mütterzentrum Fürth e.V.	Türkisch lernen für Deutsche ab 03.03.2010
3/2010	27.01.2010	Mütterzentrum Fürth e.V.	Nachhilfe Deutsch für Grundschüler ab 05.03.2010
4/2010	27.01.2010	Mütterzentrum Fürth e.V.	Nachhilfe Deutsch für Hauptschüler ab 05.03.2010
5/2010	27.01.2010	Mütterzentrum Fürth e.V.	Deutsch für Kinder mit Migrationshintergrund ab 01.03.2010

Antragsnr.	eingereicht am	Verein	Veranstaltung/Maßnahme
6/2010	27.01.2010	Mütterzentrum Fürth e.V.	Deutsche Grammatik Schritte 1 und 2 für Anfänger und Fortgeschrittene
7/2010	18.02.2010	Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V., Kreis- und Ortsgruppe Fürth	Das dringend benötigte Zubehör für den Verein der Landsmannschaft ...

Nach längerer Diskussion über grundsätzliche Fragen der Vereinsbezugschussung und der städtischen Förderrichtlinien beschließt der Integrationsbeirat einstimmig, dem Bürgermeister- und Presseamt die Gewährung einer Förderung zu empfehlen.

3.3 Mitteilungen

- 12. Geschäftsführende Ausschuss-Sitzung des Integrationsbeirates am 21.06.2010**
 Integrationsbeauftragte Kruse berichtet über ein Ende Januar mit dem Schulleiter der Grund- und Hauptschule Pestalozzistraße, Herrn Haas, der Konrektorin Wille und der Schulsozialarbeiterin Görner geführtes Gespräch.
 Die Schulleitung bietet dem Integrationsbeirat an, seine 12. Sitzung in der Pestalozzischule durchzuführen. Neben der Besichtigung der Schule könnte der Integrationsbeirat über das neue Projekt „KommMit – ElternSchule – Eltern lernen, was ihre Kinder lernen“ informiert werden. Der Vorsitzende Deligeorgios wurde bereits über dieses Angebot informiert und begrüßt es, möchte jedoch noch die Meinung der Integrationsbeiratsmitglieder einholen.
 Die Anwesenden sind sehr angetan von dem Angebot und der Geschäftsführende Ausschuss schließt sich der Entscheidung des Vorsitzenden im vollen Umfang an.
- Präsentation des Integrationsbeirates**
 Schulamtsdirektorin Frau Merkel schlägt vor, dass die stimmberechtigten und beratenden Mitglieder im Integrationsbeirat eine Art Steckbrief über sich und mit einem Bild versehen herausgeben.
 Die Integrationsbeauftragte findet den Vorschlag sehr gut und sieht auch die Möglichkeit der Umsetzung, nachdem ab dem 10. März für etwas über zwei Wochen im Integrationsbüro ein Auslandspraktikant eingesetzt sein wird, der sich dieser Arbeit annehmen könnte.
 Nach kurzer Diskussion stimmt der Geschäftsführende Ausschuss einstimmig diesem Vorschlag zu.
- Neujahrsempfang beim Bundestagsabgeordneten Uwe Kekeritz**
 Die Mitglieder Kaval und van der Valk hatten in Vertretung des Integrationsbeirates auf der Veranstaltung teilgenommen und geben einen kurzen Bericht.
- Fürther Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rassismus**
 Der Integrationsbeiratsvorsitzende Deligeorgis hatte von der letzten Bündnissitzung berichtet, dass die Gewerkschaften einen Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Fürth schreiben wollen mit der Bitte, am 1. Mai alles zu tun, um den Marsch der Neonazis zu verhindern. Der Vorschlag des Vorsitzenden, seitens des Beirates ebenfalls an den Oberbürgermeister zu schreiben, wird einstimmig angenommen.
 Das beratende Mitglied Maria Schmitz berichtet, dass der Verein zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens plant, zum 1. Mai eine Zeitungsseite zu schalten. In der Anzeige sollen ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger sich dazu äußern, warum sie gerne in Fürth leben. Der ViZ-Verein möchte mit dieser Aktion den rechtsradikalen Aktivitäten etwas Positives entgegensetzen.
- Übergabe des Quilt „Fürth ist bunt 2009“ an Oberbürgermeister Dr. Jung**
 Frau Kruse berichtet, dass das Museum Frauenkultur regional-international im letzten Jahr an den

Aktionstagen „Fürth ist bunt – Kulturen laden ein“ mit der Veranstaltung „Wir machen einen Quilt Fürth ist bunt“ teilgenommen hatte. Das mittlerweile fertiggestellte Werk wurde nun Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung am 19.02.2010 von den Vorstandsfrauen Mechthild Engel und Bertrun Jeitner-Hartmann im Beisein der Integrationsbeauftragten überreicht. Alle fanden den Quilt sehr gelungen und der Oberbürgermeister hat versprochen, den Wandbehang an einem geeigneten Platz im Rathaus aufzuhängen.

- **Netzwerk für Frauen mit Migrationshintergrund**

Integrationsbeauftragte Kruse informiert, dass der Sozialverband VdKBayern in seinen Bezirken ein Netzwerk für Migrantenfrauen aufbauen möchte. Hierzu hat sich die Bezirksfrauenbeauftragte Mittelfranken mit der Bitte um nähere Informationen über Angebote in Fürth an Integrationsbeauftragte Kruse gewandt.

- **Dankesbrief des Caritasverbandes Fürth für die finanzielle Unterstützung des Fürther Integrationsbeirates**

Mit Schreiben vom 05.02.2010 hat der Geschäftsführer Christian Hoffmann gemeinsam mit dem Sozialpädagogen der Flüchtlingsberatung, Franz Ganster, dem Integrationsbeirat für seine Spende gedankt. Der Betrag in Höhe von 350 € wird den Flüchtlingen über Freizeit- und Betreuungsangebote zu Gute kommen.

- **Beitritt des Behindertenrates der Stadt Fürth in das Fürther Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rassismus**

Der Behindertenrat der Stadt Fürth hat in seiner Sitzung am 09.02.2010 einstimmig beschlossen, dem Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rassismus beizutreten. Dabei verweist er auf die Gräueltaten des Nationalsozialistischen Regimes, von denen auch Menschen mit Behinderung betroffen waren. Deswegen appelliert der Behindertenrat den Anfängen zu wehren, wenn heute wieder gegen Menschen anderer Gesinnung, Migrationshintergrund und Behinderung sowie dem rechtsstaatlichen und demokratischen Gefüge vorgegangen wird. Der Behindertenrat der Stadt Fürth will deshalb das Fürther Aktionsbündnis nach besten Kräften unterstützen.

- **Informationen zur Wahl des Integrationsrates der Stadt Nürnberg**

Laut der Geschäftsstelle des Nürnberger Ausländerbeirates werden sich 7 Kandidatinnen und Kandidaten am 21.03.2010 zur Wahl des Nürnberger Integrationsrates stellen. Kurzportraits der meisten Bewerberinnen und Bewerber sowie Wahlinformationen mit den Wahllokalen und der Erklärung des Wahlsystems finden sich im Internet unter www.integrationsrat.nuernberg.de.

- **Informationen zum Fürth Pass**

Die Bürgerinformation des Bürgermeister- und Presseamtes hat im Januar ein Informationsblatt zum Fürth-Pass herausgegeben (Anlage 2).

- **Neues aus dem Netzwerk „Fürther Bündnis für Familien“**

Das Fürther Bündnis hat einen Wegweiser „Wissen wo's in Fürth lang geht ... - Familieninfo für Fürth“ herausgebracht. Außerdem wird auch in diesem Jahr wieder eine Kinderferienbetreuung für die Kinder von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Fürther Unternehmen angeboten. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.familieninfo-fuerth.de.

3.4 Termine

- **Fachtag der ARGE Stadt Fürth unter dem Motto „Wir helfen in Fürth“**

Integrationsbeauftragte Kruse informiert darüber, dass der Integrationsbeiratsvorsitzende zum Fach-

tag der ARGE Fürth am 25.03.2010 eingeladen worden ist. Da Georgios Deligeorgis beruflich verhindert ist teilzunehmen, erklären sich Kobra Radaei und Oleksiy Garderman bereit, den Vorsitzenden zu vertreten.

- **Terminvorschläge für zwei Veranstaltungen mit Tacheles!**

Der Integrationsbeirat hat auf seiner letzten Sitzung am 18.01.2010 mit Frau Mair abgesprochen, zu den Themenbereichen Argumentation „Was sag ich...?“ und Erscheinungsbild „Wie erkenn ich...?“ eine Veranstaltung durchführen zu wollen. Als Termin passt Frau Mair am besten ein Mittwoch gegen 18 Uhr. Der Geschäftsführende Ausschuss beschließt, dass der Vorsitzende die Terminabsprache übernehmen und die Integrationsbeiratsmitglieder dann über ein Rundschreiben informieren soll.

- **Verleihung des Jakob-Wassermann-Literaturpreises an Feridun Zaimoglu**

Die Integrationsbeauftragte weist darauf hin, dass der diesjährige Jakob-Wassermann-Literaturpreis an den in der Türkei geborenen und seit 38 Jahren in Deutschland lebenden Schriftsteller, Journalist und Drehbuchautor Feridun Zaimoglu geht.

- Der Festakt findet am Sonntag, den 7. März, um 11 Uhr im Stadttheater Fürth statt – der Eintritt ist frei.

- Der Literaturpreisträger wird am selben Tag um 18 Uhr aus seinen Werken lesen. Der Eintritt ist ebenfalls frei.

- **„Tag der Gesundheit“ für russischsprachige Mitbürgerinnen und Mitbürger am Samstag, den 27.02.2010**

Das Nürnberger Bündnis gegen Depression veranstaltet in Kooperation mit der Deutsch-Russischen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und psychosoziale Gesundheit e.V. von 10 bis etwa 17 Uhr einen „Tag der Gesundheit“ im Gemeinschaftshaus Langwasser in der Glogauer Str. 50 in Nürnberg. Die Anwesenden erhalten russischsprachige Faltblätter zu der Veranstaltung mit der Bitte, sie an Interessierte weiterzugeben.

- **Internationaler Frauentag am 8. März 2010**

Zum Internationalen Frauentag sind zahlreiche interessante Veranstaltungen geplant und es liegt das Programmfaltblatt als Tischvorlage aus.

- Die städtische Gleichstellungsstelle veranstaltet unter anderem in Kooperation mit der Agentur für Arbeit ab 10 Uhr einer Infobörse mit Fachvorträgen zum Schwerpunktthema „Frauen und Beruf“ im Rathaus.

Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung und der Leiter der Arbeitsagentur Fürth Günther Meth werden die Infoveranstaltung um 9.45 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses eröffnen.

- Die Gewerkschaftsfrauen werden ab 9 Uhr vor dem Fürther Rathaus auf die Benachteiligung der Frauen im Beruf aufmerksam machen.

- Am Nachmittag diskutieren Fürther Spitzensportlerinnen wie Angelika Kohl, deutsche Meisterin im Kleinkaliberschießen, und Kickbox-Weltmeisterin Sophie Roulaud aus der französischen Partnerstadt Limoges ab 16 Uhr im Lim-Haus über die Gleichstellung von Frauen im Sport.

- Um 19.30 Uhr laden die Gleichstellungsstelle und das Frauenforum Fürth zu dem Frauenkabarett „Lizenz zum Zicken“ mit Edith Börner in das Gasthaus Grüner Baum, Gustavstr. 34 ein. Eintritt 7 € im Vorverkauf, 8 € an der Abendkasse.

- Im „Kunstraum Rosenstraße“, Rückgebäude der Rosenstr. 12 wird zu einem Brunch zum Preis von 3 € eingeladen mit musikalischer Umrahmung von der Frauen-Jazzband „Running Errands“.

- Zusätzlich finden zum Frauentag Veranstaltungen der politischen und kirchlichen Frauen statt – nähere Informationen dazu gibt es im Faltblatt.

Außerdem werden weitere Aktionen zu den Bundesprojekten „Equal Pay Day – Gleicher Lohn für

gleiche Arbeit“ am 26. März und „Girls Day“ am 22. April in Fürth stattfinden.
- Tischvorlage -

- **Schottische Nacht in Fürth Poppenreuth**

Der AK Dorfgestaltung Poppenreuth e.V. veranstaltet am Samstag, den 10.04.10 ab 20 Uhr eine schottische Nacht mit Dia-Show, Musik, Informationen und mehr. Das Programm liegt als Tischvorlage aus.

- **8. Fürthlauf am 18.04.2010**

Am 18. April findet unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung und Rechtsreferent Christoph Maier wieder ein Fürthlauf statt.

Weitere Informationen hierzu gibt es im Internet unter: info@fuerthlauf.de .

3.5 Tagungen

- **„Migration und seelische Gesundheit“ - Depression, Stress, Suizidalität**

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Nürnberg führt am 26. und 27.03.2010 eine Tagung mit Vorträgen und Workshops zum Thema Migration und Gesundheit durch, die im Caritas-Pirckheimer-Haus Nürnberg bzw. im cekib im Klinikum Nürnberg Nord stattfinden wird. Außerdem ist am 26.03.10 ab 18 Uhr eine Podiumsdiskussion zu dem Thema geplant. Interessierte können sich bis zum 12.03.10 unter Zahlung einer Teilnahmegebühr in Höhe von 40 € /ermäßigt 20 € anmelden. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter <http://www.klinikum-nuernberg.de> .

- **„Integration von Muslimen in Deutschland – zwei Studien“**

Die Hanns-Seidel-Stiftung lädt zum 04.03.2010 von 17 – 21 Uhr nach München in das Konferenzzentrum zu einem Vortrag mit Diskussion ein. Anmeldeschluss bis spätestens 26.02.2010.

- **„Ausgegrenzt? – Wahrnehmung und Selbstverständnis von Muslimen im Arbeitsleben“**

Der Geschäftsbereich Migration & Qualifizierung des DGB Bildungswerks veranstaltet am 19.03.10 in Düsseldorf eine Tagung, zu der sich bis zum 17.03.10 angemeldet werden kann. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.migration-online.de .

Zum Abschluss der Sitzung lädt der neue Vorsitzende des Türkischen Islamischen Kulturzentrums Fürth e.V., Refet Avci, den Integrationsbeirat ein, seine 11. Geschäftsführende Ausschuss-Sitzung im April in den Räumen des Ditib-Vereins durchzuführen. Das Angebot wird von allen Anwesenden gerne angenommen.

Ende der Sitzung: 21:50 Uhr

Fürth, 09.03.2010

Protokollführung

gez. Melek Kaval
Integrationsbeiratsmitglied

gez. Anke Kruse
Integrationsbeauftragte

Anlage 1

Bericht von meinen MIMI-Vorträgen

Thema war „**Das Deutsche Gesundheitssystem, Ernährung und Bewegung**“.

Im Jahr 2009 habe ich 2 Vorträge gehalten.

Der erste war am 14. November 2009 im Quartiersbüro in Fürth. Anwesend waren 13 Personen (8 Frauen und 5 Männer).

Ich habe die Präsentation mit Hilfe des PowerPoint-Programms vorgetragen. Der Vorteil lag in der Darstellung von Bildern und Grafiken, weil Bilder mehr sagen als 1.000 Worte.

Die Teilnehmer waren begeistert. Das Thema „Ernährung und Bewegung“ betrifft alle und somit waren auch alle interessiert. Dabei wurden auch Punkte angesprochen, wie der Vergleich des deutschen Gesundheitssystems mit dem in Äthiopien. Hier in Deutschland funktioniert es einfach besser. Auch ist es neu für Ost-Afrikaner, über eine bewusste Ernährung zu reden. Es gab jede Menge Fragen zu diesem Thema. Zum Beispiel wurde häufig die Frage nach den finanziellen Möglichkeiten zu einer bewussten Ernährung gestellt.

Der Vortrag und das Ausfüllen des Fragebogens hatten insgesamt 3 Stunden gedauert.

Der zweite Vortrag war am 10. Dezember 2009 in der Aufnahmeeinrichtung in Zirndorf. Anwesend waren 25 Personen (4 Mädchen, 8 Frauen, 13 Männer)

Das Thema war das selbe wie im Quartiersbüro.

Für die Anwesenden ist das deutsche Gesundheitssystem etwas Neues. Sie hatten bis dahin noch gar keine Ahnung von diesem System und waren dementsprechend äußerst interessiert und freuten sich über die vielen, neuen Informationen.

Es wurden viele Fragen gestellt. Unter anderem, ob es wieder einen solchen Vortrag gibt. Oder was ist, wenn sie in eine andere Stadt kommen. Auch waren sie sehr an meiner Kontaktadresse interessiert. Der Vortrag war von 8:30 bis 11:00 Uhr.

Messeret Kasu

Mitglied im Integrationsbeirat der Stadt Fürth

Anlage 2



Fürth Pass: Preis-Informationen

Ermäßigungen bei öffentlichen Einrichtungen		Normal	Ermäßigt
Jüdisches Museum Franken In Fürth Königstr. 89, Tel. 77 05 77	Kinder bis 12 Jahre frei* (Bei Sonderausstellungen können Preise variieren)	3,00 €	*2,00 €
Kulturforum Fürth Würzburger Str. 2, Tel. 97 38 40	Im Vorverkauf: An der Abendkasse:		20 % 50 %
kunst galerie fürth Königsplatz 1, Tel. 974-1691	Ausstellung: Führung zusätzlich:	1,50 € 0,50 €	1,00 € 0,50 €
Limoges und Limousinhaus Gustavstr. 31, Tel. 97 79 89 99	Auf Anfrage		
Rundfunkmuseum der Stadt Fürth Kurgartenstr. 37, Tel. 75 68 110	Kinder bis 6 Jahre frei	4,00 €	3,00 €
Stadtmuseum Ludwig Erhard Ottostr. 2, Tel. 97 92 22 90	Auf Anfrage, je nach Ausstellung		
Stadtführungen der Tourist-Information Fürth Bahnhofplatz 2, Tel. 23 95 87-0	Reguläre Führung „Wirtshausgeschichten“ „Zu Gast bei den Grafen...“	6,00 € 19,00 € 24,00 €	5,00 € 17,00 € 21,00 €
SeniorKultur-Veranstaltungen des Seniorenbüros Fürth (ab 60 Jahre) Königstr. 86, Zi. 005, Tel. 974-1785	Rückerstattung an der Tageskasse bei Vorlage des Fürth-Passes (Kartenausgabe zu gesonderten Terminen)		50 %
Stadtheater Königstr. 116, Tel. 974-2410	Im Vorverkauf An der Abendkasse:		20 % 50 %
Volksbücherei Fronmüllerstr. 22, Tel. 974-1733 (und bei allen vier Zweigstellen)	Beitrag jährlich: (Erwachsene)	18,00 €	9,00 €
Volkshochschule Hirschenstr. 27/29, Tel. 974-1700	(Wenn lt. Programmheft nicht ausgenommen)		50 %

* gilt nicht im Klassenverband

Ermäßigungen privater Einrichtungen siehe Rückseite

Wo erhalten Sie den Fürth Pass?

- Wenn Sie **in Fürth wohnen** und Leistungen der **ARGE (ALG II)** beziehen, wenden Sie sich bitte an die **Bürgerinformation der Stadt Fürth** im Technischen Rathaus, Hirschenstr. 2, 90762 Fürth EG, Zimmer 001
Tel. 0911 / 974-1211, buergerinfo@fuerth.de
Mo 8.00-12.30 Uhr und 13.30-17.00 Uhr
Di-Do 8.00-12.30 Uhr und 13.30-16.00 Uhr
Fr 7.30-13.00 Uhr
- Wenn Sie **in Fürth wohnen** und **Hilfe zum Lebensunterhalt / Grundsicherung / Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz** beziehen, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Sachbearbeiter im **Sozialamt der Stadt Fürth**, Königsplatz 2, 90762 Fürth
Mo/Di/Do/Fr 8.00-12.00 Uhr
Mi geschlossen

Ermäßigungen bei privaten Einrichtungen		Normal	Ermäßigt
Freibad / Hallenbad am Scherbsgraben Scherbsgraben 15, Tel. 72 30 54-0	Ermäßigung nur bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres!		0,60 €
Hallenbad Stadeln Hans-Sachs-Str. 36, Tel. 72 30 54-0	Ermäßigung nur bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres!		0,60 €
Babylon Kino Nürnberger Str. 3, Tel. 733 09 66	(bei Oberlänge Aufpreis möglich!)	6,00 / 7,00 €	5,00 €
Museum Frauenkultur Schloßhof 23, Tel. 598 07 69	Eintritt frei Führung zusätzlich:	3,00 €	1,00 €
Musikschule Fürth Südstadtpark 1, Tel. 70 68 48	Bei Anmeldung im Mai/Juni für das jeweils kommende Schuljahr Ermäßigungen auf Anfrage		
Nachbarschaftshilfe Nimm & Gib Bargeldloser Tausch von Waren u. Dienstleistungen im Mehrgenerationenhaus, Gartenstraße 14, Tel. 77 27 99	Monatsbeitrag / Familie	2,00 €	0,00 € zusätzlich 2 „Talente“/Monat + 2 stündige Angebote bereitstellen
Schule der Phantasie Wasserstraße 5, Tel. 741 79 80	Ermäßigungen auf Anfrage		
SpVgg Greuther Fürth Laubenweg 60, Tel. 979 40 55	siehe Preisliste im Greuther Teeladen am Stadion oder unter www.greuther-fuerth.de		

Einige Sportvereine geben eine Ermäßigung auf Anfrage



Herausgegeben von der Stadt Fürth, Bürgermeister- und Presseamt/Bürgerinformation, Redaktion: Petra Riedel.
 Änderungen: Tel. (0911) 974-1210 oder petra.riedel@fuerth.de
 Stand 01/2010